

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 42

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Chamfort sagt: Der erste Teil des Lebens vergeht damit, sich nach dem zweiten zu sehnen, und der zweite Teil vergeht damit, den ersten zu bereuen.

*

Der Chef war wütend über die neue Sekretärin. Sie nahm nicht zur Kenntnis, wenn das Telefon läutete.

«Sie müssen sich melden!» fährt er sie an.

«Meinetwegen», erwidert sie. «Aber es ist so dumm! Neunmal auf zehn ist es ja für Sie!»

*

Der Gangster schlägt die Pistole auf den Kassier an und schiebt ihm einen Zettel zu, auf dem steht: «Tun Sie 25 000 Dollar in kleinen Noten in einen Sack. Wenn Sie Alarm geben, erschieße ich Sie!» Der Kassier gehorcht, schreibt aber auch etwas auf den Zettel, den er zurückschiebt. Und der Gangster liest: «Richten Sie Ihre Krawatte. Sie werden gefilmt.»

*

Sarah Bernhardt spielte in einer kleinen Stadt in Amerika die Kameledame. Das Publikum war sehr geräuschvoll und nicht sehr zivilisiert. Da sagte Sarah:

«Wenn die Leute es weiter so treiben, sterbe ich im zweiten Akt!»

*

Der Kaufmann kann zwar weder lesen noch schreiben, hat es aber dennoch zu einem großen Vermögen gebracht. Seine Schecks unterzeichnet er mit XX. Eines Tages aber sind es drei X. Da ruft der Bankdirektor ihn an: «Stimmt das?»

«Ja», erklärt der Kaufmann. «Wissen Sie, meine Frau findet, es würde sich doch besser machen, wenn ich noch einen zweiten Vornamen hätte.»

*

Die Witwe geht zum Medium, und es gelingt, den Geist des Verstorbenen zu rufen.

«Hast du einen Wunsch?» fragt sie.

«Ja, schick mir eine Kiste Havana.»

Damit verschwindet er.

«Jetzt weiß ich doch nicht, wohin ich sie ihm schicken soll, in den Himmel oder in die Hölle!»

«Nun», meint das Medium, «Streichhölzer hat er nicht verlangt.»

